Freizeit

Baumhaus-Hotel bekommt Zuwachs!

Wer bisher hoch droben in den Wipfeln über der Kulturinsel Einsiedel schlief, tat das meist nur für eine Nacht. Die drei neuen „Wohnstätten" sind nun für Familien gedacht, die länger im grüngeringelten Freizeitpark bleiben wollen – und wurden dafür mit dem erforderlichen Luxus ausgestattet.

Zentendorf. Eigentlich ist auf der Kulturinsel Einsiedel alles anders als anderswo. Hier gibt es einen König, der Bergamo heißt und eine Kräuterhexe namens Baba-Doro. Auch Lichtelfe Fiona ist mit von der Partie – um nur einige der Geister zu nennen, die hier ihr Wesen treiben. Denn ein Unwesen ist es wahrlich nicht, da sich der grüngeringelte Freizeitpark schon seit Jahren erweitert, verschönert, attraktiver für seine Besucher wird. So auch an diesem Wochenende, denn dann nimmt Insel-Chef Jürgen Bergmann seine neuesten drei Errungenschaften in Betrieb: Olves Baumburg, Thor Alfsons Astpalast und Bergamos Gästenest. „Die Kapazität der seit 2005 bestehenden fünf Baumhäuser der ersten Generation reichte einfach nicht mehr aus. Wir mussten mehr Übernachtungsmöglichkeiten für unsere abenteuerlustigen Gäste schaffen – wobei abzusehen ist, dass dies immer noch zu wenig ist." Mit dem nun acht Einzelquartiere umfassenden Baumhaus-Hotel wird die Bewirtschaftung

Das Baumhaus-Hotel bekommt dreifachen Zuwachs.

zudem effektiver. Überdies hat man einige „Kandidaten" an der Angel – zum Beispiel aus Holland – die sich für derartige Projekte interessieren, sich aber zuerst vor Ort von der Funktionstüchtigkeit überzeugen wollen.

Anders an den drei neuen „Familienmitgliedern" ist deren Kapazität. Während bisher nur maximal vier Personen in luftiger Höhe übernachten konnten, wird dies ab jetzt für bis zu sechs Abenteuerlustige möglich sein. Außerdem sind die Objekte jeweils mit kleinen Bädern ausgestattet, insgesamt großzügiger gestaltet, dabei aber immer noch gemütlich.

Keines der Häuser gleicht dem anderen. „In Österreich und Deutschland gibt es noch zwei andere Bamhaus-Hotels, die aber nicht das Feeling haben, das die Leute bei uns gewohnt sind. Dort hat man die Baukörper einfach in die Bäume gesetzt, da fehlt das gewisse Etwas", weiß Bergmann, der sich natürlich kundig gemacht hat. In Zentendorf wurden Robinienstämme verwendet, die man – nach vorher erdachten Modellen – zusammengefügt und mit Stegen an den vorhandenen Bäumen befestigt hat.

Die Umsetzung des schon seit Längerem gehegten Erweiterungsplanes ging nach einer längeren Planungs- und Genehmigungsphase sehr schnell vonstatten. „Wir hatten eine Förderung beantragt, für die wir erst jetzt die Zusage erhalten haben. Reichlich 14 Tage mussten dann reichen, die drei Häuser in die Wipfel zu bringen", erzählt Jürgen Bergmann über die Entstehungsgeschichte. Bis zu 150.000 Euro wurden in dem Baumhaus-Hotel bis jetzt verbaut.

Den dreistelligen Preis für eine Übernachtung empfindet König Bergamo als durchaus berechtigt: „Wir bieten den Leuten ein irres Erlebnis, das hat nichts mit bloßem Schlafen zu tun." In den Ferien sind die Häuser fast immer ausgebucht, in der Vor- und Nachsaison zumindest an den Wochenenden. Die meisten Gäste – immerhin zwei Drittel – kommen aus dem Großraum Dresden. Das restliche Drittel fährt aus der näheren Umgebung nach Zentendorf oder reist aus noch hinter Dresden liegenden Regionen an.

Bis 2010 werden weitere Gelder auf die Kulturinsel fließen: 1,5 Millionen Euro umfasst das jetzt geschnürte Finanzierungspaket, mit dessen Hilfe der grüngeringelte Freizeitpark weiter aufgepeppt werden soll. So entsteht auf dem Areal der jetzigen Ausgrabungsstätte eine riesige Abenteuertoilette – unterirdisch natürlich, denn zu ebener Erde sollen die Tiere der Kulturinsel friedlich weiden. Die Feuerschenke wird in ein großes Restaurant verwandelt, das auch einen Biergarten bekommt. Das halb verfallene Gebäude auf dem Grundstück gegenüber der Kulturinsel wird zu einer Erlebnispension ausgebaut. Und schließlich wollen die Inselgeister ein Baumhaus-Museum schaffen, das sich einst im Zauberwald befinden und mit Fahrrädern über eine Wipfelbahn erreichbar sein soll. Noch ist das zwar Zukunftsmusik – doch eine, deren Töne für die Umsetzung durchaus real klingen.

Frank-Uwe Michel

Wollen Sie eine Abenteuernacht in einem der neuen bis zu sechs Personen fassenden Baumhäuser gewinnen, dann machen Sie mit beim Gewinnspiel von „Niederschlesischer Kurier" und Kulturinsel Einsiedel.

Über 20 Mitarbeiter haben bis zuletzt an den neuen Baumhäusern der Kulturinsel gewerkelt, damit die ersten Gäste bereits am 21. Juni ihre Wipfelquartiere beziehen können.

Wie schon bei den ersten Baumhäusern wird's auch in den nächsten abenteuerlich, amüsant und gemütlich. Jedes Baumhaus ist im Besitz eines Inselgeistes, der dem jeweiligen Haus auch seinen Namen gibt und eine Sammelleidenschaft pflegt. Während die Namen der neuen Wipfelgipfel im Text bereits genannt wurden, stellt sich nun die Frage, wie die schon existierenden Baumhäuser zu ihren Namen kamen.

Gewinnspiel

Nennen Sie uns die Geisternamen und deren Sammelobjekte! Ein kleiner Hinweis: Der Internet-Auftritt www.kulturinsel.com ist sehr aufschlussreich. Schicken Sie Ihre Lösung **bis Dienstag, 24. Juni**, an folgende Adresse: Niederschlesischer Kurier, Dresdener Straße 6, 02826 Görlitz oder Mail: redaktion@LN-Verlag.de.

Zu gewinnen gibt es eine Abenteuernacht im Baumhaus für bis zu sechs Personen an einem der fünf Wochentage (außerhalb der in Sachsen geltenden Sommerferien).